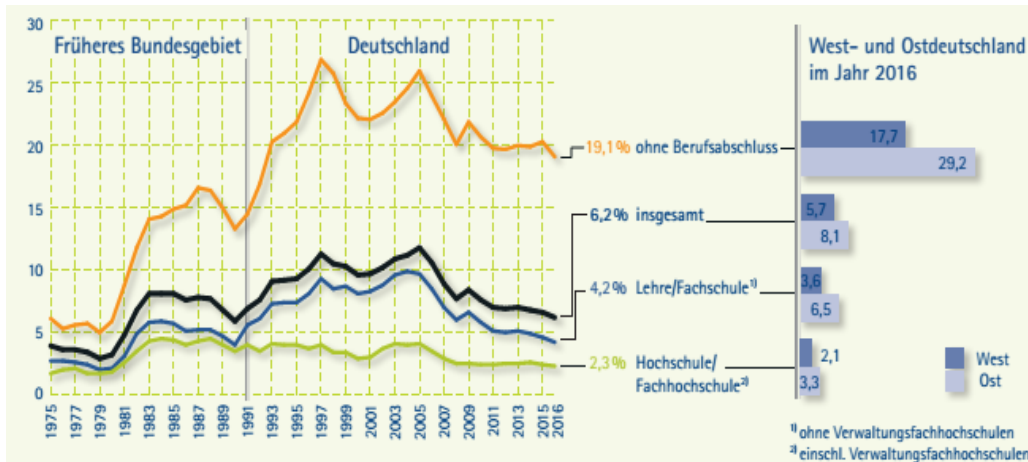


Infoblatt November 2017

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten – Bildung und Qualifizierung fördern!

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 2016, in Prozent



GEW-Hauptvorstand

Quelle: IAB, Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten, Aktuelle Daten und Indikatoren, Nürnberg 2017, S. 2.

Folgt man den jüngeren [Befunden der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#), so hängen nach wie vor die Arbeitsmarktchancen wie das Arbeitslosigkeitsrisiko eng mit der Qualifikation zusammen. Bildung erweist sich als besonderer Schutz vor Arbeitslosigkeit. So beträgt das durchschnittliche Risiko, arbeitslos zu sein, in Westdeutschland 5,7 % und in Ostdeutschland 8,1 %. Dahinter stehen jedoch enorme qualifikationsbedingte Unterschiede. So sind Personen ohne einen Berufsabschluss mit 17,7 bzw. 29,2 % (West- bzw. Ostdeutschland) jeweils mehr als viermal so häufig arbeitslos als Personen mit einem Berufs- bzw. Fachschulabschluss (3,6 bzw. 6,5%). Am geringsten ist das durchschnittliche Arbeitslosigkeitsrisiko von Hoch- bzw. Fachhochschulabsolventen mit 2,1 bzw. 3,3 %. Für die Bundesfachgruppen Gewerbliche und Kaufmännische Schulen sind die qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten durchaus ein Beleg der Notwendigkeit der Förderung von Bildung und Qualifizierung im Allgemeinen; im Besonderen zeigt sich hier die Notwendigkeit einer Ausbildungsgarantie, wie sie die GEW seit Langem einfordert.

EU-Kommission: Initiative zur Förderung von Berufsausbildungen in Europa
Anfang Oktober hat die EU-Kommission einen [Vorschlag für einen Europäischen Rahmen für hochwertige und nachhaltige Berufsausbildungen](#) vorgestellt. Diese Initiative ist eine Empfehlung des Rates und Teil der Europäischen Agenda für Kompetenzen vom Sommer 2016; Ziel sei neben dem Erwerb beruflicher Fähigkeiten auch eine persönliche Weiterentwicklung der Auszubildenden in Europa. Nun soll der Europäische Rat Verhandlungen zwischen seinen Mitgliedsstaaten anbahnen. Die Empfehlung geht von breiten Konsultationen unter Beteiligung der Gewerkschaften aus; sie stellt 14 „Schlüsselkriterien“ fest, die die Mitgliedsstaaten zur Entwicklung von Ausbildungen einhalten sollen. Hierzu gehören

sieben Kriterien für Lern- und Arbeitsbedingungen (wie ein schriftlicher Vertrag, pädagogische Unterstützung, Bezahlung/ Aufwandsentschädigung) sowie weitere sieben Kriterien für Rahmenbedingungen (wie ein Regulierungsrahmen, die Einbeziehung der Sozialpartner, Berufsberatung).

Der Europäische Gewerkschaftsbund hatte wiederholt auf einen europäischen Rahmen für Berufsausbildungen gedrungen und betrachtet die vorgelegte Empfehlung als einen Schritt in die richtige Richtung. Der DGB war in den Abstimmungsprozessen beteiligt und sieht in der Initiative eine wichtige Grundlage für den Aufbau von Netzwerken und das Einleiten von Handlungsschritten auf europäischer Ebene. Er hat hierzu eine aktuelle Information zur europäischen Berufsbildungspolitik erstellt; die kostenfreie Zusendung der digitalen Fassung dieser [Kurzinformatio](#) kann bei christine.sturm@gew.de erbeten werden.

„DENK-doch-MAL“ – Bildungsreform erforderlich

Das gewerkschaftliche onlineMagazin „[DENK-doch-MAL.de](#)“ beleuchtet in seiner jüngsten Ausgabe mit dem Titel „Hilft nur eine Revolution? – Bildung braucht radikale Veränderungen“ bestehende Defizite im Bildungswesen und die Notwendigkeit deren Verbesserung. Das leistungswerte Dossier besteht aus insgesamt acht Beiträgen u. a. der Gewerkschafter Matthias Anbuhl (DGB) zur gespaltenen Bildungsrepublik sowie Dr. Bernd Kaßbaum (IG Metall) zur Steuerung im Bildungsföderalismus, des Arbeitsforschers Professor Werner Widuckel zum Verhältnis von Arbeit 4.0 und Bildung 4.0 sowie des Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung Professor Friedrich Hubert Esser zur Notwendigkeit einer Neujustierung der beruflichen und hochschulischen Bildung.

GEW-Hauptvorstand Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter

Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent

Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Sekretariat

Christine Sturm
069/78973-326
christine.sturm@gew.de

Fax: 069/78973-103

Internet: www.gew.de

Facebook: [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)

Twitter: twitter.com/gew_bund

Bundesfachgruppenausschuss Gewerbliche Schulen

Ralf Becker (Vorsitzender)

06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-Weiser (stv. Vors.)

0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Vorstandsteam

**Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen**

Martina Hanns

034348/60020
Mart-Lutz@gmx.de

Christina Kunze

030/2159341
kuzmanns@t-online.de

Britta Delique

0441/592203
britta@delique.net